

EIN SCHRANK ERZÄHLT GESCHICHTE

Die Detektivarbeit des
Restaurators Jörg Büchner



Historisches Überbleibsel: Teil einer alten Zeitung, die hinter die eingebauten Spiegel geschoben wurde

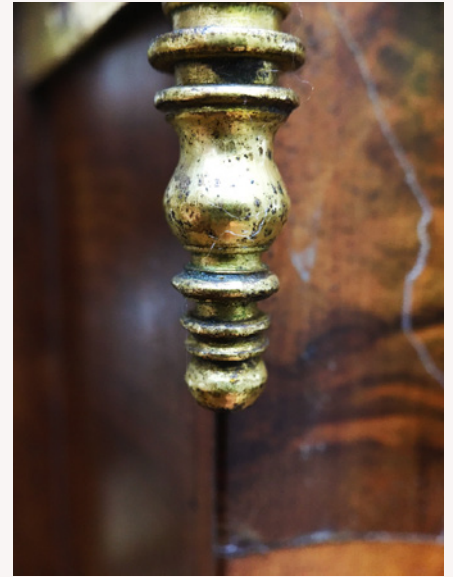
Seit Ende März steht er wieder im Kleinen Saal von Schloss Fasanerie und tut so, als sei nichts gewesen. Falsch!

Der mächtige Barockschrank war verreist, nicht weit weg vom Schloss, nur in die Altstadt von Fulda, zu einem „Kuraufenthal“ im Atelier von Jörg Büchner. Der ist Restaurator und hat bereits einigen Stücke aus der Sammlung des Schlossmuseums wieder zu neuem Glanz verholfen. Auch falsch. Neu dürfen die wertvollen alten Möbelstücke nach der Restaurierung nämlich ganz und gar nicht aussehen. Das Alter soll erkennbar bleiben, schließlich macht es den Wert eines antiken Stückes aus. Lediglich die Spuren der Zeit müssen von sachkundiger Hand vorsichtig entfernt

werden. Dabei gab es diesmal für Jörg Büchner einige Überraschungen. Der Restaurator wurde gar zum Detektiv, forschte so lange, bis er die Geschichte des Schrankes zurückverfolgen konnte: Es handelt sich um einen sogenannten „Braunschweiger Sammlungsschrank“, der für die Elfenbeinsammlung des Herzogs August Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel um 1720 angefertigt wurde. Die spannende Geschichte rief sogar das Fernsehen auf den Plan. In der Hessenschau konnte man dem Restaurator bei der Arbeit zusehen und die Ergebnisse seiner Recherchen staunend verfolgen. Wie also kam der Schrank aus dem Besitz des Herzogs von Braunschweig nach Schloss Fasanerie? Per Tauschaktion!



Der restaurierte Schrank in ganzer Pracht. Die vergoldeten Messinggitter sind nach den Vorlagen des berühmten französischen Vorlagenzeichners Jean Bérain gearbeitet und suchen ihresgleichen.



Detailansicht



Restaurator Jörg Büchner

Foto: Daniela Petersen / Fuldaer Zeitung

„Lediglich die Spuren der Zeit müssen von sachkundiger Hand vorsichtig entfernt werden.“

Die Erben des ursprünglichen Besitzers tauschten ihn nämlich gegen wertvolles Geschirr, und damit ging der Schrank in den Besitz der Kronprinzessin Victoria von Preußen über, der späteren Kaiserin Friedrich. Sie nahm ihn um 1890 mit in ihre neu erbaute Sommerresidenz Schloss Friedrichshof und vererbte ihn zusammen mit dem Kronberger Besitz ihrer jüngsten Tochter Margarethe, die mit Prinz Friedrich Karl von Hessen verheiratet war. Ihr Sohn

Landgraf Philipp präsentierte das außergewöhnliche Möbelstück nach 1951 im Museum Schloss Fasanerie der Öffentlichkeit. Bis Schlossdirektor Dr. Markus Miller fand, es sei höchste Zeit für eine Restaurierung. Die hat sich in jedem Fall gelohnt. Bei mehr als 300.000 Zuschauern pro Sendung hat die Hessenschau hoffentlich vielen Interessierten Lust auf einen Museumsbesuch gemacht. Wo man den neuen alten Fernsehstar findet? Siehe oben...!